

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Neue Testament unsers Herrn Jesu Christi

Luther, Martin

Amsterdam, 1712

Die 1. Epistel S. Pauli an Timotheum

[urn:nbn:de:bsz:31-116631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116631)

Die 1. Epistel S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capittel.

Lehr des heiligen und Evangelii durch Pauli exempel erklaert.

Paulus ein Apostel Jesu Christi / nach dem befehl Gottes unsers Heilandes / und des Herrn Jesu Christi / der unser hoffnung ist.

2 Timotheo meinem rechtschaffenen sohn im glauben / gnade / barmherzigkeit / friede von Gott unserm Vater / und unserm Herren Jesu Christo.

3 Wie ich dich ermahnet habe / das du zu Epheso bliebeist / da ich in Macedoniam zog / und gebotest etlichen / das sie nicht anders lebeten /

4 Auch nicht acht hatten auff die fabeln und der geschlechte gegisset / die kein ende haben / und bringen fragen auff / mehr denn besserung zu Gott im glauben.

5 Denn die hauptsumma des gebots ist / liebe von reinem herzen / und von gutem gewissen / und von ungeschwätztem glauben.

6 Welcher haben etliche gefehlet / und sind ungewandt zu nützen geschwätzt.

7 Wollen der schrift meister seyn / und verstehen nicht was sie sagen / oder was sie setzen.

8 Wir wissen aber / das das gesetz gut ist / so sein jemand recht brauchet /

9 Und weis solches / das dem gerechten kein gesetz gegeben ist / sondern den ungerechten und ungehorsamen / den gottlosen und sundern / den unheiligen und ungeistlichen / den vatermördern / und müttermördern / den todtschlagern /

10 Den huren / den knaben- schänden / den menschen dieben /

den sünnern / den meinedigen und so etwas mehr der heil-
men lehre zuwider ist /

11 Nach dem herrlichen Evangelio des seligen Gottes / welches mir vertrauet ist.

12 Und ich dancke unserm Herrn Christo Jesu / der mich stark gemacht / und treu gemacht hat / und gesetzt in das ampt /

13 Der ich zuvor war ein lästler / und ein verfolger / und ein schmäher / aber mir ist barmherzigkeit widerfahren: Denn ich habß unwissend gethan / im un-
glauben.

14 Es ist aber desto reicher gewesen die gnade unsers Herrn / samt dem glauben und der liebe / die in Christo Jesu ist.

15 Denn das ist je gewislich wahr / und ein theuer werthes wort / das Christus Jesus kommen ist in die welt / die sündert selig zu machen / unter welchen ich der fürnehmste bin.

16 Aber darum ist mir barmherzigkeit widerfahren / auff das an mir fürnemlich Jesus Christus erzeigete alle gedult / zum exempel denen / die an ihn glauben solten zum ewigen leben.

17 Aber Gott dem ewigen Könige / dem unvergänglichen / und unsichtbarn / und allein weisen / sey ehre und preis in ewigkeit / Amen.

18 Disß gebot befehl ich dir / mein sohn Timothee / nach den vorigen weisungen über dir / das du in demselbigen eine gute ritterschafft äbes /

19 Und habest den glauben und gut gewissen / welche etliche von sich geschossen / und am glauben schiffbruch erlitten haben /

20 Unter welchen ist Hymeneus und Alexander / welche ich habe

ein satana übergeben / daß sie
züchtigt werden / nicht mehr
lästern.

Das 2. Capittel.

Wir und wenn das gebet von mannes
und weibes-personen in der gemeine sol
erleicht werden.

Ermahne ich nun / daß
man für allen dingen zu
ersthue bitte / gebet / fürbitte
und dankagung für alle men-
schen.

Für die könige und für alle
brigkeit / auff daß wir ein ge-
büdhes und stilles leben füh-
ren mögen / in aller gottseligkeit
und ehrbarkeit.

Denn solches ist gut / darzu
nich angenehme für G^ott un-
serm Heiland /

Welcher wil / daß allen men-
schen geholffen werde / und zur er-
kenntnis der wahrheit kommen.

Denn es ist ein G^ott und ein
nützer zwischen G^ott und den
menschen / nemlich der mensch
Christus Iesus /

Der sich selbst gegeben hat für
alle zur erlösung / daß solches zu
seiner zeit geprediget w^orde.

Dazu ich gesetzt bin / ein pre-
diger und Apostel (ich sage die
wahrheit in Christo / und liege
nich) ein lehrer der heiden / im
glauben und in der wahrheit.

So wil ich nun / daß die män-
ner beten an allen orten / und
aufheben heilige hände / ohn
seyn und zweifel.

Desselbigen gleichen die we-
iber / daß sie in zierlichem kleide /
mit scham und zucht sich schmü-
cken / nicht mit zöpfen / oder gold /
oder perlen / oder köstlichem ge-
wand /

Sondern wie sich ziemet
ein weibern / die da gottseligkeit
beweisen durch gute werck.

Ein weib lerne in der stille /
mit aller unterthänigkeit.

Einem weibe aber gestatte
ich nicht / daß sie lehre / auch nicht
daß sie des mannes herr sey / son-
dern stille sey :

13 Denn Adam is am ersten
gemacht / darnach Heba.

14 Und Adam ward nicht ver-
führt / das weib aber ward ver-
führt / und hat die übertretung
eingeführt.

15 Sie wird aber selig werden
durch kinder zeugen / so sie blei-
bet im glauben / und in der liebe /
und in der heiligung / samt der
zucht.

Das 3. Capittel.

Von beschaffenheit der lichenclener und
threr angehörigen: Item/von der kirchen/
und dem geheimniß der gottseligkeit.

Was ist je gewislich wahr / so
jemand ein bisschofsamt
begehret / der begehret ein köstlich
werck.

Es sol aber ein bisschoff un-
sträflich seyn / eines weibes
mann / nüchtern / mäßig / sittig /
gastfrey / lehrhaftig /

Nicht ein weinsäufer / nicht
pochen / nicht unehrliche hand-
thierung treiben / sondern gelin-
de / nicht haderhaftig / nicht ge-
sig /

Der seinem eigen haufe wohl
fürstehe / der gehorsame kinder ha-
be / mit aller ehrbarkeit.

So aber jemand seinem ei-
gen haufe nicht weiß fürzustehen /
wie wird er die gemeine G^ottes
versorgen ?

Nicht ein neulingauff daß er
sich nicht aufblase / und dem lä-
stierer ins urtheil falle.

Er muß aber auch ein gut
zeugniß haben von denen / die
draussen sind / auff daß er nicht
falle dem lästierer in die schmach
und stricke.

Desselbigen gleichen die diener
sollen ehrbar seyn / nicht zwen-
zünftig / nicht weinsäufer / nicht
unehrliche handthierung treib-
en.

Die das geheimniß des
glaubens in reinem gewisßen ha-
ben,

Und dieselbigen lasse man zu-
vor versuchen / darnach lasse man
N sie

ſie dienen / wenn ſie unſträfflich ſind.

11 Deſſelbigen gleichen ihre weiber ſollen ehrbar ſeyn / nicht läſterinnen/mächtern/treu in allen dingen.

12 Die diener laß einen jeglichen ſeyn eines weibes mann / die ihren kindern wohl fürſehen / und ihren eignen häuſern.

13 Welche aber wohl dienen / die erwerben ihnen ſelbſt eine gute Luſten / und eine groſſe freudigkeit im glauben / in Chriſto Jeſu.

14 Solches ſchreibe ich dir / und hoffe außs ſchierſte zu dir zu kommen.

15 So ich aber verzöge / daß du wiſſeſt / wie du wandeln ſolt in dem hauſe Gottes / welches iſt die gemeine des lebendigen Gottes / ein Pfeiler und grundfeſte der Wahrheit.

16 Und kündlich groſſ iſt das gottſelige geheimniß / Gott iſt offenbarer im fleiſch / gerechtfertiget im Geiſt / erſchienen den engeln / geprediget den heiden / geglaubet von der welt / auffgenommen in die Herrlichkeit.

Das 4. Capittel.

Warnung für Verwünschung der letzten zeit: Ermahnung zu Übung der gottſeligkeit.

Der Geiſt aber ſaget deutlich / daß in den letzten Zeiten werden etliche von dem glauben abtreten / und anhangen den verführriſchen geiſtern / und lehren der teufel /

2 Durch die / ſo in aleiſneren ſägenredner ſind / und brandmahl in ihrem gewiſſen haben /

3 Und verbieten ehelich zu werden / und zu meiden die Speiße / die Gott geſchaffen hat / zu nehmen mit danckſagung den glaubigen / und denen / die die Wahrheit erkennen.

4 Denn alle creatur Gottes iſt gut / und nichts verwerflich / das mit danckſagung empfänge wird.

5 Denn es wird geheiliget durch das wort Gottes und geber.

6 Wenn du den brüdern ſolcher fürhalteſt / ſo wirſtu ein guter binner Jeſu Chriſti ſeyn / auſſerſorgen in den Worten des glaubens und der guten Lehre / bey welcher du immerdar geweſen biſt.

7 Der ungeiſtlichen aber und altvettelſchen ſabeln entſchlage dich: Ube dich ſelbſt aber an der gottſeligkeit.

8 Denn die leiſbliche Übung iſt wenig nützlich / aber die gottſeligkeit iſt zu allen dingen nützlich / und hat die Verheiſung dieſes und des zukünftigen Lebens.

9 Das iſt je gewiſſlich wahr und ein theurer werthes wort.

10 Denn dahin arbeiten wir auch / und werden geſchmähet / daß wir auß den lebendigen Gott gehoffet haben / welcher iſt der Heiland aller menſchen / ſonderlich aber der glaubigen.

11 Solches gebeut und lehret.

12 Niemand verachte deine Jugend / ſondern ſey ein fürbild den glaubigen im wort / im wandeln / in der liebe / im geiſt / im glauben in der Keuſchheit.

13 Halt an mit leſen / mit ermahnen / mit lehren / biß ich komme.

14 Laß nicht auß der acht die Gabe / die dir gegeben iſt durch die weiſſagung / mit handaufflegung der älteren.

15 Solches warte / damit gehet um / auß daß dein zunehmen in allen dingen offenbahr ſey.

16 Hab acht auß dich ſelbſt / und auß die Lehre / beharte in dieſen ſtädten: Denn recht zu ſelches thutſt / wirſt du dich ſelbſt ſelig machen / und die dich hören.

Das 5. Capittel.

Wie ſich ein predieler gegen unterſchiedlichen künſt und alten verhalten / und gegen ſich ſelbſt verhalten ſol.

En alten ſchelte nicht / ſondern ermahne iſt als ein vater

ter / die Jungen als die brä-

Die alten weiber als die mät-

die jungen als die schwestern

Ehre die wittwen / welsche rech-

So aber eine wittve kinder o-

er neffen hat / solche laß zuvor

Die einsam ist / die ihre hoff-

Welche aber in tollkisten le-

Soldes gebeut / auß daß sie

So aber jemand die seinen /

nderlich seine hausgenossen /

nicht verborget / der hat den glau-

So laß keine wittve erwehlet

werden unter sechsig jahren / und

die da gewesen sey eines mannes

Und die ein zeugniss habe

guter werck / so sie kinder auffge-

zogen hat / so sie gastfrey gewe-

sen ist / so sie der heiligen fäße

gewaschen hat / so sie den trübse-

ligen handreichung gethan hat /

so sie allem guten werck nach-

kommen ist.

Der jungen wittwen aber

entschlage dich : Denn wenn sie

geil worden sind wider Chri-

stum / so wolken sie freyen /

Und haben ihr urtheil / daß

sie den ersten glauben verbrochen

haben.

Daneben sind sie faul / und

lernen unlaufen durch die häu-

ser nicht allein aber sind sie faul /

sondern auch schidäsig und für-

bißig / und reden das nicht seyn

gen / hauffhalten / dem wider-

sacher keine ursach geben zu schel-

ten :

15 Denn es sind schon etliche

umgewaud / dem satan nach.

16 So aber ein glaubiger oder

glaubigimme wittwen hat / der ver-

sorge dieselbigen / und lasse die ge-

meine nicht beschweret werden /

auff daß die / so rechte wittwen

sind / mögen gnug haben.

17 Die ältesten / die wohl fürste-

hen / die halte man zwiefacher

werth / sonderlich die da

arbeiten im wort / und in der

lehre.

18 Denn es spricht die schrift :

Du solt dem ophen nicht das

maul verbinden / der da drischer :

Und ein arbeiter ist seines lohns

werth.

19 Wider einen ältesten nimt

keine klage auff / außser zwepen

oder dreyen zeugen.

20 Die du sündigen / die straffe

für allen / auff daß sich auch der

andern fürchten.

21 Ich bezeuge für Gott und

dem Herrn Jesu Christo / und

den außserwehsten engeln / daß

du solches haltest / ohn eigen gut-

düncken / und nichts thust nach

gunst.

22 Die hände lege niemand

bald auff / mache dich auch nicht

theilhaftig frembder sünden.

Halte dich selber keusch.

23 Trink nicht mehr wasser /

sondern brauch ein wenig weins /

um deines magens willen / und

daß du oft trank bist.

24 Etlicher menschen sünde sind

offenbar / daß man sie vorhin rich-

ten kan / etlicher aber werden her-

nach offenbahr.

25 Derselbigen gleichen auch et-

licher gute werck sind zuvor offen-

bahr / und die andern bleiben auch

nicht verborgen.

Das 6. Capittel.

Von knechten / verführern / reichen leu-

teney und kampf des glaubens / was die

zu thun sey.

Die knechte / so unter dem
Joch sind / sollen ihre herzen
aller ehren werth halten / auff das
nicht der nahme Gottes und die
lehre verlästert werde.

2 Welche aber glaubige herzen
haben / sollen dieselbige nicht ver-
achten / (mit dem schein) das sie
brüder sind / sondern sollen viel
mehr dienßbar seyn / dieweil sie
glaubig und geliebet / und der
wolthat theilhaftig sind / Sol-
ches lehre und ermahne.

3 So jemand anders lehret und
bleibet nicht bey den heilsamen
worten unsers Herrn Jesu Chri-
sti / und bey der lehre von der
gottseligkeit /

4 Der ist verdüffert / und weiß
nichts / sondern ist feuchtig in Fra-
gen und wortkriegen aus welchen
entspringet neid / hader / läste-
rung / böse argwohln /

5 Schulgezänd solcher men-
schen / die zurüttete sinne haben /
und der wahrheit beraubt sind /
die da meynen / gottseligkeit sey
ein gewerbe. Thue dich von sol-
chen.

6 Es ist aber ein grosser ge-
witz / wer gottselig ist / und läffet
ihm gnügen.

7 Denn wir haben nichts in
die welt bracht / darum offenbar
ist / wir werden auch nichts hin-
aus bringen.

8 Wenn wir aber nahrung und
kleider haben / so laffet uns begnü-
gen.

9 Denn die da reich werden
wollen / die fallen in versuchung
und stricke und viel thörichte und
schädlicher löste welche versenden
die menschen ins verderben und
verdamnis.

10 Denn zeit ist eine wurmel al-
les fibels / welches hat etliche ge-
höret / und sind vom glauben irre
gegangen und machen ihnen selbst
viel schmerzen.

11 Aber du Gottes mensch
fleuch solches ; Jage aber nach der

gerechtigkeit / der gottseligkeit den
glauben / der liebe / der gedult
der sanftmuth.

12 Kämpfe den guten kampff
des glaubens / ergreiffe das ewige
leben / wozu du auch beruffen bist
und bekamte hast ein gut bekem-
nis für vielen zeugen.

13 Ich gebiete dir für Götter
alle ding lebendig machet und für
Christo Jesu / der unter Pontus
Pilato bezeuget hat ein gut be-
kenntnis /

14 Das du haltest das gebot
ohne flecken / uncadlich / bist auff
die erscheinung unsers Herrn
Jesu Christi /

15 Welche wird zeugen zu sei-
ner zeit / der selige und allein ge-
waltiger / der künig aller künigen /
und Herr aller herzen /

16 Der allein unsterblichkeit hat
der da wohnet in einem licht /
da niemand zu kommen kan / wel-
chen kein mensch gesehen hat /
noch sehen kan / dem sey ehre und
ewiges reich / Amen.

17 Den reichen von dieser welt
gebeut / das sie nicht stolz sin /
auch nicht hoffen auff den un-
gewissen reichthum / sondern auff
den lebendigen Gott / der uns
darjibt reichlich allerley zu ge-
nießen /

18 Das sie gutes thun / reich
werden an guten werden / gerne
geben / behüßlich seyn /

19 Schätze sammeln / ihnen selbst
einen guten grund auff zukün-
ftige / das sie ergreiffen das ewige
leben.

20 O Timothee / betraue das
dir vertrauet ist / und meide die
ungeistliche löse geistlich /
und das gezänd der falscheberthim-
kunst /

21 Welche etliche fürgeben und
fehlen des glaubens. Die gnade
sey mit dir / Amen.

Geschrieben von Laodicea / Ye da ist ein
hantßhabt des landes phrygia Galat
tiana.

Ende der 1. Epistel S. Pauli an Timotheum.